

## Umwelterklärung 2003



Saar-Lor-Lux Umweltzentrum GmbH  
Hohenzollernstr. 47 – 49  
66117 Saarbrücken

## 1. Vorwort

Das Saar-Lor-Lux Umweltzentrum in Saarbrücken sieht eine seiner wesentlichen Aufgaben in der Beratung handwerklicher Betriebe in Sachen des betrieblichen Umweltschutzes. Diese Beratungsarbeit gestaltet sich angesichts der ca. 10.000 saarländischen Handwerksbetriebe mit ihren unterschiedlichen Gewerken als sehr anspruchsvoll und abwechslungsreich.

Als ein wichtiger Beratungsschwerpunkt hat sich in den letzten Jahren die Einführung des europaweit gültigen Umweltmanagementsystems EMAS (Eco Management and Audit Scheme) entwickelt. Zudem arbeitet das Umweltzentrum noch in vielen anderen Projekten mit EMAS-Bezug; hierzu gehören neben der Berufung in den Umweltgutachterausschuss auch die Durchführung nationaler und transnationaler Projekte zur EMAS-Implementierung in kleinen und mittelständischen Unternehmen.

Aus der Überzeugung heraus, dass EMAS als Managementinstrument zur Reduktion belastender Umweltauswirkungen bestens geeignet ist, haben wir unser eigenes EMAS-System aufgebaut und überprüfen lassen.

Sowohl aus eigener Erfahrung als auch aufgrund der von uns durchgeführten EMAS-Projekte in Handwerksbetrieben, Kommunen und Verwaltungen können wir sagen, dass EMAS gegenüber der ISO 14001 für kleine Unternehmen entscheidende Vorteile aufweist (z.B. Rechtssicherheit, offizielle Registrierung, Glaubwürdigkeit der Umwelterklärung, angepasste Dokumentation, Zertifizierungsaudit in der Regel nur alle 3 Jahre statt jährlich; attraktives saarländisches Förderprogramm).

Deshalb werden wir auch in den kommenden Jahren verstärkt für EMAS werben, weil wir überzeugt sind, dass dieses System die ökologischen und ökonomischen Auswirkungen wirtschaftlichen Handelns nachhaltig verbessern kann.

Die EMAS-Einführung wurde von Herrn Dr. Hirsch vorangetrieben und war nur durch die Unterstützung aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Umweltzentrums möglich. Ihnen allen gilt unser herzliches Dankeschön für ihr Engagement zum Systemaufbau.

Saarbrücken, den 10. September 2003

Ulrich Plein, Geschäftsführer

Georg Brenner, Geschäftsführer

## 2. Umwelitleitlinien der Saar-Lor-Lux Umweltzentrum GmbH

Das Umweltzentrum ist ein Dienstleistungsunternehmen, das die Förderung des Umweltschutzes im Handwerk zum Zweck hat. Unsere bereits vorhandene ökologische Ausrichtung werden wir weiter verbessern.

Unsere Angebotspalette wurde bzw. wird im Bereich Umweltberatung und -bildung stetig erweitert, denn wir fühlen uns dem Umwelt- und Klimaschutz verpflichtet.

Wir fördern das Umweltbewusstsein unserer Mitarbeiter, Kunden und der Öffentlichkeit als Bestandteil unserer Firmenphilosophie.

Wir bilden uns weiter, um unsere Beratungskompetenz im Umweltschutz weiter zu verbessern und unsere Kunden umfassend beraten zu können.

Unsere Kundenbetreuung vor Ort in den Betrieben ist maßgeblich von der Pkw-Nutzung abhängig. Durch Routenoptimierung wollen wir die verkehrsbedingten Emissionen auf einem vertretbaren Maß halten.

Wir gehen mit den verwendeten Materialien sparsam um. Dieses dokumentieren wir über Umweltkennzahlen.

Wir fraktionieren die anfallenden Abfälle und führen Wertstoffe dem Recycling zu.

Wir verpflichten uns zur Einhaltung der relevanten Umweltgesetze und Vorschriften sowie zur kontinuierlichen Verbesserung unserer Umweltleistungen.

Zu unserem betrieblichen Management gehört auch die ständige Überprüfung der Einhaltung unserer Umweltziele und der internen Abläufe.

Saarbrücken, den 17. Juni 2003

### 3. Standortbeschreibung

Das Umweltzentrum befindet sich im südlichen Nebengebäude in angemieteten Räumen der Handwerkskammer des Saarlandes in der Hohenzollernstr. 47 – 49 im Saarbrücker Stadtteil Saarbrücken Alt, einem Gebäude, das in der Zeit von 1981 bis 1984 auf dem Gelände des alten Kammergebäudes errichtet wurde.

Altlasten aus vorangegangener Nutzung sind nicht bekannt.

Das Gebäude des Umweltzentrums umfasst eine Grundfläche von 209 m<sup>2</sup>. Das gesamte Dach ist begrünt, was einer Teilentsiegelung gleichkommt.

Die Verkehrsanbindung erfolgt über die Westspange und die Bundesautobahn A 620.

Im Umweltzentrum sind derzeit 5 Mitarbeiter beschäftigt.

### 4. Unternehmensbeschreibung

Das Saar-Lor-Lux Umweltzentrum Saarbrücken wurde auf Initiative der Handwerkskammer des Saarlandes 1995 mit finanzieller Unterstützung der Deutschen Bundesstiftung Umwelt (DBU), Osnabrück, gegründet. 1998 wurde das Umweltzentrum in eine GmbH überführt, zu deren Gesellschaftern neben der Handwerkskammer heute 25 saarländische Innungen gehören.

Die Aufgaben des Umweltzentrums umfassen die Förderung des Umweltschutzes und der Arbeitssicherheit vorrangig in Handwerksbetrieben, in Industrie, Handel und Verwaltung. Hierzu gehören Beratungs- und Weiterbildungstätigkeiten sowie die Teilnahme und Durchführung von nationalen und transnationalen Umweltprojekten.

Die Beratung in den Betrieben beginnt in der Regel mit einer Vor-Ort-Begehung zur Ermittlung der relevanten Anlagen und Prozesse, kurz Betriebs-Umweltcheck (BUC) genannt. Mit dem Betriebsinhaber werden angemessene, sprich auch wirtschaftlich realisierbare Lösungen für gesetzliche Vorgaben entwickelt. Gleichzeitig werden die Umsetzungsmöglichkeiten für organisatorische und technische Verbesserungen unter Nutzung vorhandener Förderprogramme analysiert.

Konkret unterstützen wir Betriebe u.a. bei der Erstellung der jährlichen Abfallbilanz, der Gefahrstoffdokumentation, der Beantragung von Genehmigungen oder der Analyse von Stoff- und Energieströmen. Des Weiteren betreuen wir Unternehmen beim Aufbau und der Integration von Umwelt- und sonstigen Managementsystemen.

Im Weiterbildungsbereich geht es um aktuelle Seminare im betrieblichen Umweltschutz (z.B. Energie-Einsparverordnung) oder um Themen mit einem langfristigen Umsetzungspotenzial (z.B. Gebäudeenergieberater). Dabei ist es unser Anliegen, neben der Vermittlung rein fach-

lichen Wissens auch Informationen und Unterstützung für Handwerksbetriebe bei der Auswahl umweltverträglicher und zukunftsweisender Produkte und Dienstleistungen bereitzustellen.

Nationale und transnationale Umweltprojekte haben grundsätzlich umweltrelevante Vorgänge in Handwerksbetrieben bzw. KMU zum Inhalt. Sie umfassen Fragen des technischen Umweltschutzes, Verbesserungen der Betriebsorganisation sowie Aspekte zukünftiger Umweltprodukte und Serviceleistungen. Die Ergebnisse dieser Projekte werden in Leitfäden, CD-ROM's oder sonstigen Nachschlagewerken und Informationsbroschüren veröffentlicht.

## **5. Umweltmanagementsystem**

Unser Umweltmanagementsystem wurde gemäß der EMAS-Verordnung (761/2001) aufgebaut. Hierfür wurde zunächst eine erste Umweltprüfung zur Ermittlung und Bewertung der umweltrelevanten Aspekte und Abläufe durchgeführt. Die dabei gewonnenen Erkenntnisse sind einerseits in unserem Umweltprogramm zur Zieledefinition und andererseits zur Optimierung unserer internen Verfahrensabläufe herangezogen worden. Es wurden keinerlei Verstöße gegen Umweltgesetze und uns erteilten Zulassungen festgestellt.

Unsere Umweltorganisation ist in einem Handbuch dokumentiert. Dieses umfasst neben den Managementaspekten Planung, Implementierung, Kontrolle und Bewertung auch Anweisungen und eine Zuständigkeitsmatrix für umweltrelevante Abläufe sowie einen dreijährigen Auditplan.

Zur Sicherstellung einer kontinuierlichen Verbesserung unserer Umweltleistungen werden die Mitarbeiter themenspezifisch geschult. In regelmäßigen Teamsitzungen werden die aktuellen Umweltthemen und die anstehenden Umweltziele besprochen.

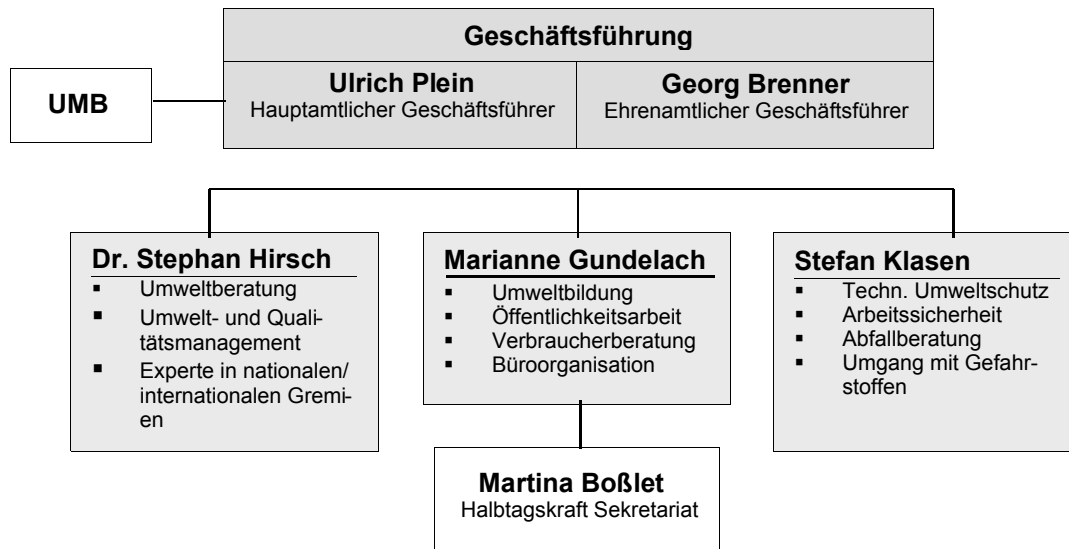
Wir erstellen eine jährliche Übersicht unserer Input- und Output-Werte und vergleichen die jeweilige Entwicklung mittels Kennzahlen.

Wir überprüfen uns in regelmäßigen Abständen selbst, um festzustellen, ob die vereinbarten Aufgaben zielführend umgesetzt werden und ob unser System effektiv und angemessen funktioniert.

Mittels der Umwelterklärung informieren wir die Öffentlichkeit in regelmäßigen Abständen über die Fortentwicklung unseres EMAS-Systems. Wichtige Teilinformationen können nach Absprache mit unserem Umweltgutachter ebenfalls veröffentlicht werden.

Dr. Stephan Hirsch ist der Umweltmanagementbeauftragte des Saar-Lor-Lux Umweltzentrums (Tel. 0681/5809-209; s.hirsch@hwk-saarland.de).

### Das Organigramm des Umweltzentrums:



## 6. Umweltauswirkungen und ihre Bewertung

Die Bewertung unserer Umweltauswirkungen erfolgt anhand der nachfolgend aufgeführten Kriterien:

- Vorgaben durch die Umweltgesetze (hohe Reglementierung) ⇒ *wesentlich*
- Gefährdungspotenzial (hohes Risiko oder bereits Vorfall) ⇒ *wesentlich*
- Ressourcenverbrauch (hoher Inputanteil) ⇒ *wesentlich*
- Emissionen (hoher Outputanteil) ⇒ *wesentlich*
- Interesse der Öffentlichkeit (vorhandene Beschwerden) ⇒ *wesentlich*
- Kundenwirkung (großer Einfluss auf Produktangebot oder Haftung) ⇒ *wesentlich*

### Direkte Umweltauswirkungen

#### **Ressourcenverbrauch**

(1) Verbraucht werden vor allem Büromaterialien in Form von Papier und Betriebsmitteln für Inkjet- und Laserdrucker sowie für 1 Kopierer und 1 Faxgerät.

Der jährliche durchschnittliche Papierverbrauch pro Mitarbeiter (MA) beträgt 21.860 Blatt/MA; dies ist im Vergleich zu anderen Dienstleistern sehr hoch und ist in erster Linie durch Mailingaktionen für saarländische Handwerksunternehmen (bis zu 10.000) zu erklären.

Der Anteil von Recyclingpapier (RCL) ist mit 8,4 % relativ gering.

Ein bewusster Umgang mit Papier wird u.a. sichergestellt durch:

- möglichst doppelseitiges Kopieren,
- Konzeptausdrucke auf bereits einseitig bedrucktem Papier,
- Nutzung der Druckerfunktion „2 Seiten auf 1 Seite“ (mind. 50 % Ersparnis!),
- intensivere Nutzung elektronischer Medien,
- Erhöhung des Anteils von RCL-Papier.

Der in den Tonerkassetten des Kopierers und der Laserdrucker befindliche Toner ist ein Gefahrstoff. Er wird normalerweise samt Kassette ausgetauscht und recycelt.

In geringem Umfang werden Reinigungsmittel für die Unterhaltungs- und Glasreinigung eingesetzt. Keines der hierbei benutzten Mittel unterliegt der Gefahrstoffverordnung.

- (2) Zur Bereitstellung der Raumwärme wurden im Jahre 2002 insgesamt 31.036,5 kWh Fernwärme verbraucht (anteilmäßige Berechnung); der witterungsbereinigte Wert beträgt 33.728,3 kWh. Bei einer Bürofläche von 209 m<sup>2</sup> entspricht das einem spezifischen Verbrauch von 161,4 kWh/m<sup>2</sup>a, ein vergleichsweise erhöhter Mittelwert. Als Ergebnis einer durchgeführten Thermografie (am 18.01.2002) wurde festgestellt, dass die Dämmung des Gebäudes, insbesondere die der Fensterbrüstung im Seminarraum, nicht der Energie-Einsparverordnung entspricht.

Der Stromverbrauch lag 2002 bei 5031 kWh (1.005 kWh/MAa). Als Hauptverbraucher gelten neben den Bürogeräten (EDV) der Kopierer und der Kühlschrank.

Der Verbrauch ist angesichts der Vielzahl und der Häufigkeit der benutzten Büro- und sonstiger Kleingeräte sowie der Beleuchtung in einem akzeptablen Bereich. Einsparmöglichkeiten ergeben sich durch einen verstärkten Einsatz von zusätzlichen Energiesparlampen und durch das Ausschalten der PC's, sofern die Nutzungsunterbrechung länger als eine halbe Stunde beträgt.

Bei Neuanschaffungen von Büro- und sonstigen Elektrogeräten soll darauf geachtet werden, dass sie sich durch einen niedrigen Energieverbrauch und allgemeine Umweltfreundlichkeit in der Produktion, im Gebrauch und bei der Entsorgung (Blauer Engel) auszeichnen.

Als Bündelung dieser Einzelmaßnahmen haben wir eine interne Beschaffungsrichtlinie entwickelt.

Der verkehrsbedingte Energieverbrauch für die Mobilität mit Auto, Bahn und Flugzeug kann derzeit nicht quantifiziert werden. Festgestellt wurde allerdings, dass für die Fahrten zur und von der Arbeitsstelle (38 %) und für dienstlich bedingte Fahrten (62 %) in der Summe ca. 74.800 km zurückgelegt wurden.

Anteilmäßig wurde mit dem Auto nahezu die Hälfte, per Flugzeug ein Drittel und mit der Bahn ca. 20 % dieser Strecke bewältigt.

Die Mitarbeiter sind angehalten, für Dienstreisen die Bahn zu nutzen. Die Bahncard wird durch den Arbeitgeber zur Verfügung gestellt.

## Verkehrsaufkommen 2002

			Dienst- / Arbeitsweg	
			<b>46.243 (62 %)</b>	<b>28.556 (38 %)</b>
<b>km insgesamt:</b>	<b>74.799</b>	<b>100%</b>		
Auto	34.545	46%	13.689	20.856
Bahn - ÖPNV	7.700	10%	---	7.700
Bahn - dienstlich	7.924	11%	7.924	---
Flugzeug	24.630	33%	24.630	---

Es ist zu untersuchen, ob es für den motorisierten Individualverkehr der Mitarbeiter punktuelle Ersatzmöglichkeiten gibt.

- (3) Der Jahrestrinkwasserverbrauch ist nicht separat erfasst. Das bezogene Trinkwasser wird lediglich in der Küche (Kaffeemaschine, Geschirrspülmaschine) und im Sanitärbereich genutzt.

## Ressourcenbezogener Kennzahlenvergleich

	Papier (Blatt/MA)	Strom (kWh/MA)	Raumwärme (kWh/m <sup>2</sup> )	Verkehr (km/MA)	CO <sub>2</sub> -Menge (kg/MA)
<b>2003</b>	21.860	1.005	161,4	14.956	3.891
<b>2003</b>					

*Bewertung:* wesentliche Umweltauswirkung wegen des hohen Papierverbrauches und des Verkehrsaufkommens.

**Bodennutzung**

Die vorhandene Gebäudefläche ist komplett überbaut. Altlasten sind nicht bekannt. Durch die Begrünung der Dachfläche wird ein Teil des Regenwassers gebunden und dadurch die Kanalisation entlastet.

**Abwasser, Abfall**

Das entstehende Abwasser stammt vornehmlich aus dem Sanitärbereich. Menge und Belastung stellen keine wesentliche Auswirkung dar.

Abfälle fallen in erster Linie im Rahmen der Bürotätigkeiten an. Eine Fraktionierung erfolgt nach Papier, Bioabfall, Verpackungen (Duales System Deutschland), Leuchtstoffröhren und Restmüll.

**Emissionen**

Im Bürogebäude entsteht nahezu keine belastete Abluft, da wir Fernwärme nutzen.

Dennoch ist der Verbrauch fossiler Energieträger beträchtlich (Treibstoff, Strom, Fernwärme), was anhand der für 2002 abgeleiteten CO<sub>2</sub>-Emissionen (19.456 kg) verdeutlicht wird.

(Kennzahl-Emission 2002: 3.891 kg CO<sub>2</sub>/Mitarbeiter).

Die abgeleitete CO<sub>2</sub>-Emission als Stellvertreterwert für klimaschädigende Emissionen ist zu ca. 15 % durch den Stromverbrauch, zu ca. 24 % durch die Fernwärme und zu mehr als 60 % durch den eingesetzten Treibstoff bzw. die bereitgestellte Elektrizität für die Verkehrsmobilität bedingt (Kennzahl-CO<sub>2</sub>-Verkehr 2002: 0,159 kg CO<sub>2</sub>/km).

*Bewertung: wesentliche Umweltauswirkung wegen hoher relativer CO<sub>2</sub>-Belastung.*

### **Risiko und Notfälle**

Die ortsbeweglichen Bürogeräte wurden von einem externen Elektrofachbetrieb im Rahmen des E-Checks (BGV A2) überprüft. Es wurden keine Mängel festgestellt.

Potenzielle Risiken entstehen durch die vielfältige Nutzung der Personenkraftwagen. Im Falle eines Unfalls kann neben einem Brand eine lokale Kontamination des Erdreiches mit Kraftstoff, Kühl- oder Bremsflüssigkeit erfolgen.

### **Indirekte Umweltauswirkungen**

#### **Dienstleistungen**

Unsere Dienstleistungen Umweltberatung, Weiterbildung und Projekte können das Umweltverhalten unserer Kunden stark beeinflussen. Das kann sowohl die Auswahl des Produktangebotes seitens des Kunden als auch Haftungsfragen im Zusammenhang mit dem betrieblichen Umweltschutz betreffen.

- (1) Je nach Beratungsauftrag ergeben sich vielfältige rechtsrelevante Bezüge, u.a. Bundesimmissionsschutzgesetz, Wasserhaushaltsgesetz, Abwasserverordnung, Kreislaufwirtschaft- und Abfallgesetz, Landesbauordnung, kommunale Abwassersatzung. Die dargestellten Beratungstätigkeiten bedeuten in ihrer Ausführung in der Regel eine hohe Umweltrelevanz mit unterschiedlichen Umweltauswirkungen und Haftungsrisiken.

- (2) Im Weiterbildungsbereich geht es um aktuelle Seminare im betrieblichen Umweltschutz (z.B. Energie-Einsparverordnung) oder um Themen mit einem langfristigen Umsetzungspotenzial (z.B. Gebäudeenergieberater). Die Umsetzung des erworbenen Wissens der Weiterbildung im eigenen Betrieb oder beim Kunden kann nachweislich zu einer Umweltentlastung beitragen (z.B. Energieeinsparung durch Wärmedämmung).
- (3) Umweltprojekte beinhalten grundsätzlich umweltrelevante Prozesse und Innovationen in Handwerksbetrieben bzw. kleinen und mittleren Unternehmen. Als Ergebnis entstehen mehrsprachige Leitfäden, CD-ROM's, Schulungsunterlagen oder Broschüren mit spezifischen Umweltinformationen.

Da die Beratungsprojekte und Fortbildungsmaßnahmen den betrieblichen Umweltschutz oder ein vergleichbares Umweltthema zum Inhalt haben, wird quasi schon aufgrund der offiziellen Tätigkeit für den Kunden auf dessen Umweltverhalten eingewirkt.

Im betrieblichen Umweltschutz kann dies sowohl die verbesserte Einhaltung von Umweltgesetzen als auch die Optimierung der Umweltleistung sein. Im Rahmen von Fortbildungsseminaren kann es sich auch um die Beachtung und Umsetzung neuer Umweltgesetze, aber auch um die Realisierung von Verbesserungspotenzialen handeln.

*Bewertung: wesentliche Umweltauswirkung, sofern Beeinflussbarkeit umweltrelevanter oder des betrieblichen Haftungsrisikos vorhanden.*

## Input-Output-Übersicht 2002

Position	Einheit	Position	Einheit
<b>Büromaterialien</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Frischfaserpapier<sup>†</sup></li> <li>• RCL-Papier (Briefpapier)               <ul style="list-style-type: none"> <li>1. Seite<sup>†</sup></li> <li>2. Seite<sup>†</sup></li> </ul> </li> </ul>	100.102 Blatt  7.500 Blatt 1.700 Blatt	<b>Produkte</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Umweltberatung<sup>1</sup></li> <li>• Weiterbildungs-<sup>2</sup> / Informationsveranstaltungen</li> <li>• Projekte</li> </ul>	318 TW 3.076 TNh 17 15
<b>Energie</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Strom</li> <li>• Fernwärme (witterungs- bed.)</li> <li>• Zurückgelegte Kilometer               <ul style="list-style-type: none"> <li>- Auto<sup>#</sup></li> <li>- Bahn<sup>#</sup></li> <li>- Flugzeug<sup>#</sup></li> </ul> </li> </ul>	5.031 kWh 33.728,3 kWh  34.545 km 15.624 km 24.630 km	<b>CO<sub>2</sub>-Emissionen<sup>#</sup></b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Strom</li> <li>• Fernwärme<sup>3</sup></li> <li>• Zurückgelegte Kilometer               <ul style="list-style-type: none"> <li>- Auto</li> <li>- Bahn</li> <li>- Flugzeug</li> </ul> </li> </ul>	19.456 kg 2.943 kg 4.656 kg  5.493 kg 1.266 kg 5.098 kg
<b>Wasser</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Frischwasser *</li> </ul>	< 22 m <sup>3</sup>	<b>Abwasser</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Sanitärabwasser*</li> </ul>	< 22 m <sup>3</sup>
<b>KENNZAHLEN</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• spez. Papierverbrauch</li> <li>• RCL-Papieranteil</li> <li>• spez. Stromverbrauch</li> <li>• spez. Raumwärme</li> <li>• spez. Kilometerleistung</li> <li>• spez. CO<sub>2</sub>-Belastung</li> </ul>	21.860 Blatt/MAa 8,4 % 1.005 kWh/MAa 161,4 kWh/m <sup>2</sup> 14.956 km/MA 3.891 kg/MAa 0,159 kg/km	<b>Abfall</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Verpackungen (gelber Sack)</li> <li>• Papierreste</li> <li>• Hausmüll</li> </ul>	n. Bedarf  tägl. Leerung im Büro

#. errechnet

†: gemittelt

\*: geschätzt

<sup>1</sup>TW = Tagewerke<sup>2</sup>TNh = Teilnehmerstunden<sup>3</sup>CO<sub>2</sub>-Berechnung anhand der Abrechnungsdaten (31.036,5 kWh)

ad Frischwasser: Annahme: 5 MA x 20 l/Tag x 220 Tage

## 7. Umweltziele und –programm

Zur nachweisbaren Reduktion der von uns ausgehenden Umweltauswirkungen haben wir ein Umweltprogramm entwickelt, um Verbesserungen in Gang zu setzen, die unser Beratungsangebot bzw. die Beratung in den Betrieben betreffen und die direkt im Umweltzentrum stattfinden.

Umweltziel	Maßnahmen	Verantwortlicher	Geldmittel	Zeitraum
1) weitere Verbreitung von EMAS	<ul style="list-style-type: none"> <li>Entwicklung eines EMAS-Newsletters im Rahmen eines Projektes der Deutschen Bundesstiftung Umwelt</li> </ul>	Hirsch	2.000 €	12-2003
2) Kundenorientierung in der Beratung optimieren	<ul style="list-style-type: none"> <li>Beraterkompetenz anpassen an kundenorientierte Schwerpunktthemen</li> <li>beraterübergreifende Kundendatenbank erweitern</li> </ul>	Hirsch Gundelach Klasen	500 €	ständig
3) Schnellere Umweltinformationsvermittlung an Handwerksbetriebe	<ul style="list-style-type: none"> <li>Entwicklung eines Konzeptes zur EDV-gestützten Informationsbereitstellung</li> <li>Programmierung der Anwendung</li> <li>Testphase für Betriebe</li> </ul>	Plein	3.500 €	03-2004
4) Weiterbildungsangebot für Umweltbehörden entwickeln	<ul style="list-style-type: none"> <li>Konzepterstellung</li> <li>Planung und Durchführung der Pilotveranstaltung</li> </ul>	Gundelach	250 €	06-2004
5) Unterstützung von min. 10 weiteren Handwerksbetrieben zur Teilnahme am saarländischen Umweltpakt	<ul style="list-style-type: none"> <li>Durchführung einer Informationsveranstaltung</li> <li>einzelbetriebliche Beratung</li> <li>Beantragung der Teilnahme</li> </ul>	Hirsch Klasen	500 €	12-2004
6) relative Verringerung der verkehrsträgerbedingten CO <sub>2</sub> -Emissionen um min. 3 %, Basis 2002 (0,159kg/km)	<ul style="list-style-type: none"> <li>Fahrertraining</li> <li>optimierte Routenplanung</li> <li>Fahrrad für städt. Kurzstrecken</li> </ul>	Hirsch	400 €	09-2005
7) Verringerung des Ressourcenverbrauchs Papier durch Erhöhung des RCL-Anteils um 30 %, Basis: 2002 (9.200 Blatt)	<ul style="list-style-type: none"> <li>RCL-Papier-Angebote einholen</li> <li>Anwendungstests mit Papier in Kopierer und Drucker</li> </ul>	Plein Boßlet	100 €	02-2004
8) Beschaffungsrichtlinie differenzieren	<ul style="list-style-type: none"> <li>Aspekte: Produkte, Lieferanten</li> <li>kontinuierliche Verbrauchskontrolle</li> <li>wirtschaftliche Bewertung</li> </ul>	Boßlet Gundelach	---	09-2004
9) Entsorgung optimieren	<ul style="list-style-type: none"> <li>Trennung Biomüll – Restmüll durch neues Sammelgefäß</li> <li>Elektronikschrott an zuverlässige Entsorger abgeben</li> </ul>	Hirsch	---	12-2003

## **8. Gültigkeitserklärung des Gutachters**

Die nächste vollständige Umwelterklärung wird im September 2006 vorgelegt.

Jährlich erfolgt eine Aktualisierung des Zahlenmaterials, deren Gültigkeitsprüfung im September 2006 erfolgt.

Als zugelassener Umweltgutachter wurde Herr Dr. Wilhelm Ross, Borkener Straße 68, 48653 Coesfeld, Zulassungsnummer D-V-0035, beauftragt.